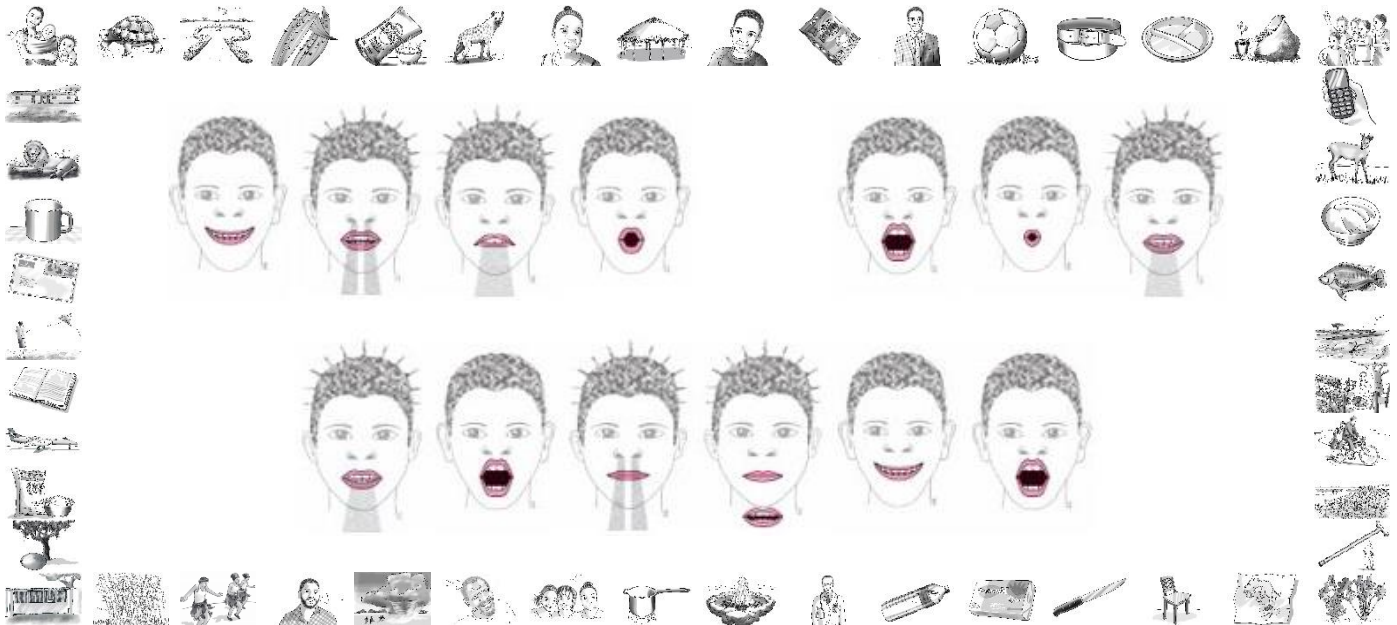


Rundbrief Nr. 5_Juli 2021

Von Isabelle Hürst / Ausbau der qualitativen Bildung mit Impact Network

Ein Personaleinsatz von Comundo



Wer kann mit Lauttafeln lesen?

Liebe Familie, Freunde und Bekannte

Drei Tage vor Schulstart kündigte das Bildungsministerium an, dass das neue Schuljahr um zwei Wochen nach hinten verschoben ist. Man munkelt, dass die Übertrittsprüfungen noch nicht vollständig korrigiert waren. Zudem sollte sämtlicher Lerninhalt vom dritten Semester, das 2020 Corona-bedingt nicht stattfinden konnte, in den ersten beiden Wochen nach Schulöffnung nachgeholt werden. Den zeitlichen Rahmenbedingungen folgend, aber nicht den pädagogischen Vorgaben beugend galt es, im Eiltempo alle Jahres- und Unterrichtspläne der sieben Schulstufen anzupassen.

Nun sind seit dem 17. Juni 2021 alle Schulen wieder auf unbestimmte Zeit geschlossen. Auch wenn die Corona-Welle, die Sambia zurzeit fest im Griff hat, wohl graduell abnehmen wird, wird die Ankündigung für die Wiederaufnahme des Schulbetriebs kaum mehr als einen Arbeitstag zuvor erfolgen. Es gilt ein wachsames Auge zu haben, um beim Startschuss einen Lehrplan bereit zu haben, der den Auflagen entspricht.

Trotz den Ungewissheiten und kurzfristigen Änderungen, die ein hohes Mass an Flexibilität abverlangen, zeigen innovative Konzepte, die Impact Network im neuen Schuljahr implementierte, erste Erfolge. Im Folgenden stelle ich jene pädagogischen Neuausrichtungen vor, an denen ich massgeblich beteiligt bin. Eines davon ist das Phonics Programm. Wer vermag es, an Hand der Lauttafeln das obige Statement zu lesen? Die Auflösung erfolgt weiter hinten im Rundbrief.

Wer mehr über Projekte von Impact Network erfahren möchte, findet Ausführungen dazu auf ihrer Website: www.impactnetwork.org.

Kontaktadresse – Isabelle Hürst – +260 97 340 92 25

Wer diesen Rundbrief neu oder nicht mehr erhalten möchte, meldet sich bitte bei: isabelle.huerst@comundo.org

Die Kosten für meinen Einsatz trägt Comundo.

Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden sich auf der letzten Seite.





Puppen nähen

Early Childhood Education (ECE) – Kindergarten

Mit einem Lehrdiplom für die Sekundarstufe II und die Berufsschule sowie ohne jegliche Unterrichtserfahrung auf der Unterstufe ist die Kompetenz für den Aufbau eines Kindergartens mit all seinen Aspekten in Frage gestellt. Ein ECE Webinar des Global School Forums sollte Abhilfe schaffen. In sechs Modulen liess Hippocampus, die 160 erschwingliche Kindergärten im ländlichen Indien betreiben, tief einblicken und erkennen, was zu einem Erfolgsmodell gehört.

Auf den sambischen Kontext angepasst und mit den Erfahrungen aus dem Pilotprojekt ergänzt, entstanden Leitfäden für die Praxis, Lehrpläne, Stundentafeln und Unterrichtsmaterialien. Nach drei facettenreichen Schulungstagen für angehende Lehrpersonen, bei denen auch Nähkünste gefragt waren, öffneten im Januar 2021 sechs weitere Kindergärten ihre Tore für Mädchen und Jungen im Alter zwischen drei und sechs Jahren. Die kleinen Knirpse kommen mit Enthusiasmus zur Schule, wo sie spielerisch grundlegende Fähigkeiten für den späteren Schulbesuch aufbauen.



Phonics Programm

I

Was nützen aber die schulischen Vorbereitungen im Kindergarten, wenn es anschliessend an qualitativem Unterricht fehlt? Das staatliche Lehrmittel für den Spracherwerb bietet weder einen logischen Aufbau, noch gibt es ein adäquates Lerntempo vor. SchülerInnen und Lehrpersonen stracheln gleichermassen. Impact Network entschied sich deshalb zur Entwicklung eines eigenen phonetischen Programms, mittels dem sämtliche Kinder lesen und schreiben lernen sollen. Dass dafür die Schweizer Lehrmittelautorin, Ursula Rickli, gewonnen werden konnte, ist für die Organisation ein grosser Glücksfall.

N

F



O

Mit viel Verständnis und Geduld stellte sie dem sambischen Team das Konzept der Lautlehre vor, bei der Kinder zunächst ausschliesslich mit Sprechbewegungsbildern arbeiten. An Hand der Mundstellung lesen sie Wörter ab und legen mit Lauttafeln eigene Wörter. Ihnen werden so die Anzahl und Reihenfolge der Laute in einem Wort bewusst. Der Übergang zu Buchstaben ist dann ein Klacks. Jeder Lauttafel wird der entsprechende Grossbuchstabe zugeordnet. Das Kind erkennt den Laut und verbindet ihn mit dem dazugehörigen Schriftzeichen. Bereits nach zwölf Wochen können Kinder so einfache Texte lesen und schreiben.

A



U

Purity Kalenge (Guidance Counsellor): «When I first got in touch with the programme, it was strange and I feared it would not work in our context.»



S

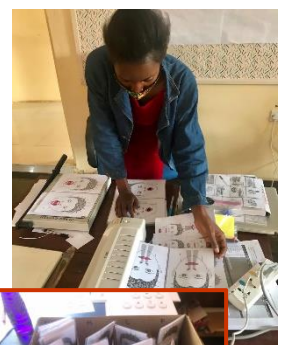
Was als Lehrmittel unter dem Namen Leseschlau seit knapp dreissig Jahren in der Schweiz zum Einsatz kommt, galt es nun für Cinyanja zu entwerfen.



Ursula Rickli



Ursula Koller



Rundbrief Nr. 5_Juli 2021

Von Isabelle Hürst / Ausbau der qualitativen Bildung mit Impact Network



S

Bertha Phiri (Curriculum Facilitator): «The development of the material needs a lot of effort with good thinking abilities. But as a team, we work hand in hand and make everything possible.»



A

An Wörtern geknobbelt, Übersetzungen gefeilt, Überarbeitungen die Zähne ausgebissen – der Entstehungsprozess verlangte von jedem viel ab. Das Resultat lässt sich aber sehen: Lektionspläne mit Schritt für Schritt Anleitung sowie entsprechendes Unterrichtsmaterial. Das gesamte Bildmaterial stammt dabei aus der Feder der Illustratorin, Ursula Koller.



M

Die professionelle Unterstützung, die ehrenamtlich erfolgte, liess Grosses bewirken. Bereits am ersten Trainingstag war die anfängliche Skepsis der Begeisterung gewichen. Der Funke flog genauso im Unterricht auf die Kinder über, die motiviert und engagiert daran teilnehmen. Dass nach sechs Wochen praktisch alle SchülerInnen mit den Lauttafeln lesen und schreiben können, verdeutlicht den beachtlichen Erfolg.



B

Promise Makala (Head of Academics): «I was surprised that I was able to read some words with the mouth charts on the first day of the training.»



I

Changwe Banda (Lehrerin): «The students are doing very well, especially the slow learners. Many have improved, they can sound out the letters using the picture cards.»



A

Caroline Chibale (School Support Manager): «Honestly, I love this programme. The chances are high that our students will have better reading levels compared to others.»



Training



Unterricht



Training



Einstufungstest



Kleingruppenunterricht

School Support Officers

Da in den oberen Klassen noch so einige SchülerInnen nicht Lesen und Schreiben können, führte Impact Network 2020 die so genannten Guidance Teachers ein. Jeweils zu Beginn des Semesters erfassen sie mittels eines standardisierten Lesetests die Lesekompetenz aller Kinder und bieten jenen SchülerInnen, die noch kaum einen Buchstaben geschweige denn ein Wort identifizieren können, Stützunterricht an. Praxisnahe Trainings mit methodischen Schwerpunkten sowie regelmässige Coachings zur individuellen beruflichen Fortbildung sollen garantieren, dass im Kleingruppenunterricht tatsächliches Lernen stattfindet und nicht bloss das ABC runtergeleiert wird.

Neben der heilpädagogischen Tätigkeit übernimmt der Guidance Teacher neu auch schulsoziale Aufgaben und heisst fortan School Support Officer. In seiner Funktion führt er geschlechtergetrennte Workshops zu Pubertät und Sexualität durch, ist Ansprechperson in schulischen und privaten Belangen und meldet Missbrauchsfälle. Um für diese Rolle gewappnet zu sein, werden die School Support Officers eng begleitet.

Die Bedeutung ihrer Arbeit ist nicht bloss subjektiv wahrnehmbar, sondern lässt sich auch mit Zahlen belegen. Die Analphabetenrate sinkt deutlich. Weniger Mädchen werden schwanger. Mehr physische Gewalt kommt ans Tageslicht. Mehr sexuelle Übergriffe werden medizinisch und rechtlich begleitet. Die Kinder scheinen vom niederschweligen Angebot Gebrauch zu machen.

Rundbrief Nr. 5_Juli 2021

Von Isabelle Hürst / Ausbau der qualitativen Bildung mit Impact Network



Catch Up

Aufholen – das ist das Credo des Nachhilfeprogramms, das USAid finanziert und der sambische Staat kurzerhand zur Pflicht erklärt hat. Die Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen sollen sich mittels Unterricht in Leistungsgruppen verbessern. Im 5 Millionen Budget scheint aber das Unterrichtsmaterial vergessen gegangen zu sein, weshalb Impact Network selbst niveaubasierte Lektionspläne verfasste. Eine Lektion pro Tag wird seither so unterrichtet.



Fachtagung der Personellen Zusammenarbeit

Was sind Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Personellen Zusammenarbeit? Dieser Frage gingen Organisationen der Personellen Zusammenarbeit im deutschsprachigen Raum während eines zweitägigen Webinars nach. In diesem Rahmen durfte ich meine Erfahrungen mit dem e360 Modell von Impact Network präsentieren und diskutieren.

Fazit ist, die Corona-Krise hat die Digitalisierung vorangetrieben. Innovative Informations- und Kommunikationstechnologien vermögen Probleme zu lösen, bergen aber neue Gefahren wie Benachteiligung und Ausbeutung. Sie sind nie Selbstzweck.



Kinderschutz

Während sich eine ExpertInnenrunde zu Kinderschutz in Lusaka traf, nahmen alle anderen Partnerorganisationen von Comundo nur virtuell am Letzten Tag des Annual Meetings teil.



Rundbrief Nr. 5_Juli 2021

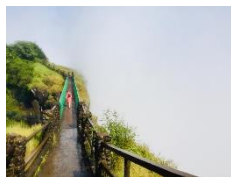
Von Isabelle Hürst / Ausbau der qualitativen Bildung mit Impact Network



Viktoriafälle



Viktoriafälle mit Cora Jüttemann



Viktoriafälle zum Ersten

Den intensiven Trainingswochen zu Beginn des neuen Schuljahres folgten ein paar freie Tage. Zusammen mit Cora Jüttemann besuchte ich die Viktoriafälle. Die ergiebigen Regenfälle im Januar und Februar liessen den Sambesi anschwellen. Gigantische Wassermengen stürzten 110 Meter in die Tiefe und liessen einen bis zu 300 Meter hohen Wasser-Sprühnebel aufsteigen. Donnernder Rauch (Mosi-oa-Tunya) – der einheimische Name vermag das imposante Wasserspektakel in Worte zu fassen, das keinen trocken lässt.



Wandersafari zu den Nashörnern



Genauso beeindruckend war die Wandersafari zu den White Rhinos, die wider Erwarten nicht weiss sind, sondern ihren Namen wohl einem Übersetzungsfehler (wide mouth – Breitmaul) verdanken.

Viktoriafälle zum Zweiten

Mitte April ging es erneut zum UNESCO Weltnaturerbe. Auch diesmal sorgte die Gischt für ein klatschnasses Erlebnis. Kühlendes Nass suchten ebenso die Elefanten, die von Botswana nach Sambia zurückkehrten. Sie tollten im Fluss herum. Die Giraffen hingegen bevorzugten das Beschnuppern der Haare von Gabi Baer.

Von Livingstone aus schlängelt sich der Sambesi durch zahlreiche Schluchten, bis er schliesslich in den Lake Kariba einfliesst. Der Stausee mit einer Grösse des Kantons Wallis ist 1959 mit der Kariba-Talsperre entstanden. Das Kraftwerk liefert Strom für den Grossteil von Sambia und Simbabwe.

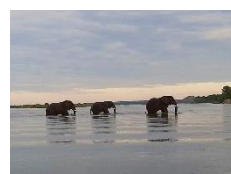
Anschliessend durchquert der Sambesi den Lower Zambezi Nationalpark. In ihm tummelt sich eine Vielzahl an Flusspferden, die es mit dem Kanu geschickt zu umfahren galt. Der Fluss ist zudem Lebensader für zahlreiche andere Tiere wie Wasserbüffel, Löwen und Antilopen, die ihn in den frühen Morgenstunden und bei abendlicher Dämmerung zum Trinken aufsuchen. Die unglaublichen Naturspektakel entlang des Flusses bleiben in bester Erinnerung.



Tierisch unterwegs mit Gabi Baer



Kariba-Staudamm



Lower Zambezi Nationalpark



Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann? In solchen Fällen bietet Comundo Hand für echte Veränderungen zugunsten eines würdevollen Lebens.

Comundo verbessert mit über hundert Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika, Afrika und Asien mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

Comundo
im RomeroHaus
Kreuzbuchstrasse 44
CH-6006 Luzern
Telefon: +41 58 854 12 13
Mail: spenden@comundo.org
www.comundo.org

Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

Spendenkonto

PC 60-394-4
IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland:
Postbank Stuttgart
IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00



**Ihre Spende
in guten Händen.**